



Zeitung der Grünen Hochschulgruppe Göttingen

GrünPhase

Die Alternative

Koalieren mit der ADF? Eine Stellungnahme.

„Wie ist denn das passiert?“, haben sich wohl viele Studis in den letzten Monaten gefragt, als sie davon hörten, dass die Grüne Hochschulgruppe (GHG) nach den Hochschulwahlen im Januar bald darauf in direkten Verhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder (ADF) und der Juso-Hochschulgruppe für die Bildung eines neuen AStA stand. Und das zurecht: Die ADF, die sich selbst in sehr vielen Punkten als unpolitisch begreift, genießt bei den linken Hochschulgruppen keinen guten Ruf. Auch die GHG hat sich mit direkter Kritik nie zurückgehalten und in vielen politischen Fragen standen sich die linken Gruppen und die ADF (manchmal unterstützt vom Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS)) unversöhnlich gegenüber. Woher nun dieser krasse Sinneswandel? Seit nun schon gut einem Monat steht die Koalition aus GHG, Jusos und ADF, und keine*r — glaubt uns! — war überraschter als wir, als wir uns plötzlich in dieser Situation wiederfanden, da kaum eine*r so recht an einen positiven Abschluss der Verhandlungen geglaubt hatte.

Um eins vorwegzunehmen: Wir begreifen uns nach wie vor als politische Hochschulgruppe und wir stehen weiter zu unseren emanzipatorischen Zielen und Idealen. Gerade deswegen haben wir den Wunsch, uns nun zu erklären, wozu dieser Text dienen soll:

Diese neue Dreierkoalition war eine von nur drei realistischen Möglichkeiten nach dem äußerst diffusen Wahlergebnis. Eine Weiterführung des bisherigen linken AStA — zu dem sich die GHG auch weiterhin voll bekennt — wäre nur in einer halbwegs linken Siebenerkoalition, bestehend aus GHG, Jusos, Schwarz Rot Kollabs (SRK), Basisdemokratischem Bündnis (BB), Piraten, Die Partei und den Unabhängigen Medizinern (UM — eine neuerdings eigenständige Splittergruppe der ADF) möglich gewesen. Da aber eine Koalition aus sieben Gruppen sehr unrealistisch ist und eine Koalition mit einer unpolitischen Partikulargruppe und einer unlustigen, unpolitischen Spaßgruppe, die beide nicht für emanzipatorische Politik zu haben sind, unmöglich ist, wurde diese Option schnell verworfen.

Ein rechter AStA?

Eine rechte Koalition, bestehend aus ADF, RCDS und UM wäre hingegen möglich gewesen. Es war uns aber auf jeden Fall wichtig, einen AStA mit RCDS-Beteiligung zu verhindern. Letztere werden von der CDU unterstützt und finanziert, auch wenn sie zum Teil deutlich rechttere Positionen vertreten als ihre Partei. Für uns stand fest, dass in einer solchen Koalition viele coole, sinnvolle Projekte (wie politische Vortragsreihen, das Stilbruch, die OpenUni etc.) nicht überlebt hätten oder eine Weiterführung u.a. finanziell sehr schwierig geworden wäre (z.B. Antifee). ADF und RCDS standen während der meisten Zeit der Verhandlungen ebenfalls in Kontakt und die Gerüchteküche brodelte. Auch wenn viel Widersprüchliches berichtet wurde, war schnell klar: Auch wenn viele in der ADF eine Mitte-Links-Koalition favorisierten, könnte mensch sich zur Not auch mit dem RCDS einigen. Die UM wiederum schien nur darauf aus zu sein aus ihrer Rolle als „Zünglein an der Waage“ politisches Kapital für die akademische Selbstverwaltung zu schlagen: Die einzige Forderung war, dass den Mediziner*innen in der Erweiterten zentralen Kommission für Lehre und Studium mehr Plätze zugesprochen werden [die ZKLS+ entscheidet maßgeblich über die Verwendung von Studiengebühren an der Uni], daher koalitiert die UM wohl mit allem und jedem. Dass StuPa-Wahlen mit dieser Kommission in keinem Zusammenhang stehen, scheint die UM jedoch nicht zu stören.

Die Alternative

Die rechnerisch einfachste Koalition – GHG und ADF – schied für uns ebenfalls schnell als Option aus, da wir be-

fürchteten, dass wir kritische Inhalte in einer von der ADF dominierten Koalition nicht zufriedenstellend umsetzen könnten und aus diesem Grund ein Stimmengleichgewicht im Parlament haben wollten. Zudem war es uns ein Anliegen, mit den Jusos uns politisch nahe Gruppe an der Arbeit des AStA zu beteiligen. So kam die jetzige AStA-Koalition zustande, für die wir in den letzten Wochen von einigen Menschen und Gruppen kritisiert wurden. Von anderen wurden wir

Regelmäßige Termine

GHG-Plenum: Montag 20 Uhr, AStA
(Goßlerstraße 16a, 1. Etage, den Gang nach rechts)

Offenes Treffen des **Kulturreferats:**
Donnerstag 18:30 Uhr, AStA
(Goßlerstraße 16a, 1. Etage, den Gang nach rechts,
dann die letzte Tür geradeaus)

Offenes Treffen **Referat für Politische Bildung: Montag 18 Uhr, AStA**
(Goßlerstraße 16a, 1. Etage, den Gang nach rechts,
dann die letzte Tür geradeaus)

KulturKollektiv-Plenum:
Montag 19 Uhr, Stilbruch
(Platz der Göttinger Sieben 2, im Keller des VG)

allerdings auch ermutigt, wenn nicht sogar genötigt, diese Koalition einzugehen, was unsere Entscheidungsprozesse sehr behinderte. Letzten Endes erschien uns die jetzige Koalition aber als die beste Lösung, weshalb wir den Schritt wagten. Zu unseren Gründen und Motivationen sei Folgendes gesagt: Wir haben in der GHG nicht einfach von heute auf morgen über die Koalition entschieden, sondern viele harte und lange Debatten darüber geführt und sind oft in unserer Position hin

und her geschwankt. Die Entscheidung ist uns also keinesfalls leicht gefallen, und uns war die Ernsthaftigkeit deutlich bewusst. Vor den Gesprächen mit den anderen Gruppen hatten wir unsere Positionen gemeinsam in der Gruppe festgelegt und bestimmt, über welche Punkte sich verhandeln ließe und welche für uns unverhandelbar sind. Ein wichtiger Punkt war, dass wir die Koalition nur gemeinsam mit den Jusos eingehen wollten. Ein weiterer wichtiger Punkt war für uns, dass der

enstandene Projekte fortzusetzen und auch weiterhin inhaltliche Arbeit leisten zu können, zentral. Zu Projekten, die wir weiterführen, gehören insbesondere das Stilbruch, das nach wie vor vom Kultur-Kollektiv betrieben und in den kommenden Monaten ausgegründet und damit von politischen Wechseln weitestgehend unabhängig wird, die Unterstützung des Antifée-Festivals, das festival contre le racisme, die Zivilklausel, die Blaustrumpf-bibliothek, die OpenUni, das Kulturticket, die Paradigmenwechselreihe sowie viele weitere. Außerdem war es uns ein Anliegen, dass im AStA keine Mitglieder studentischer Verbindungen und Burschenschaften beteiligt sind und dass sich der AStA weiterhin kritisch mit Verbindungen und Burschenschaften auseinandersetzt. All dies haben wir in einem umfassenden Koalitionsvertrag festgehalten, den ihr euch hier durchlesen könnt:

<http://ghg.blogspot.de/publikationen/>
Die GHG stellt in dieser Legislatur die Referent*innen für Kultur sowie für Politische Bildung, Gender und Ökologie. Politische Bildung, Gender und Ökologie waren im letzten AStA drei getrennte Referate, welche nun zu einem Referat zusammengelegt wurden, da wir so gemeinsam zu all diesen Themen arbeiten können und uns ein großes Stück unnötige Bürokratie und überflüssige finanzielle Belastungen vom Hals halten. Außerdem lässt es sich mit einer kleineren Zahl an Referaten einfacher arbeiten, und wir hatten schlichtweg nicht die personellen Kapazitäten, alle drei Referate zu besetzen. Die Zusammenlegung der Referate bedeutet nicht, dass die Bereiche Ökologie und Gender nicht mehr bearbeitet werden oder für uns an Aktualität oder Bedeutung verloren hätten. Aus

Veranstaltungen

Marktwirtschaft, solidarische Ökonomie & Peer-Commonismus:

Veranstaltungsreihe, April bis Mai

Daraus: Marktwirtschaft: Wohlstand und Freiheit mit Nebenwirkung

25.04., 20 Uhr im ZHG 007

Demo gegen den „Eichsfeldtag“ der NPD

Bahnhofvorplatz Leinefelde, 04.05., 16 Uhr

Antikapitalistische Demonstration

Gänseliesel, 18.05., 18 Uhr

Antifée 2013

Feministisches Festival, 7. bis 9. Juni

Festival contre le racisme

Antirassistisches Festival, 14. bis 21. Juni

AStA basisdemokratisch organisiert sein soll und ein politisches Mandat ausübt. Die Basisdemokratie und Entscheidungsfindung im Konsens ließ sich gegenüber der ADF durchsetzen. Beim politischen Mandat war das schon schwieriger. Über dieses wurde in den Verhandlungen lange diskutiert und gestritten, wir konnten es aber letztendlich durchbringen. Neben der Weiterführung der politischen Strukturen des AStA war für uns vor allem die Möglichkeit, in den vergangenen Jahren

diesem Grund sind im „Referat für Politische Bildung“ in dieser Legislatur drei Sachbearbeiter*innenstellen angesiedelt, welche ebenfalls von der GHG besetzt werden. Darüber hinaus gibt es noch eine extra Gender-SB-Stelle.

Die von der GHG besetzten Referate haben sich für das Jahr viel vorgenommen:

Referat für Kultur

Die Arbeit im Kulturreferat soll sich dieses Jahr neben der Fortführung des Stilbrvch darauf konzentrieren, Studierenden Freiräume für die eigene kreative Entfaltung zu bieten. Es wird angestrebt endlich ein offenes Atelier am Campus einzurichten und es sind zahlreiche Workshops geplant. Außerdem wird es einige Veranstaltungen wie Lesungen und Vorträge zu kulturellen Themen geben. Das Kulturreferat arbeitet offen für alle, neue Ideen und begeisterte Mitstreiter*innen sind gerne gesehen. Dazu gibt es donnerstags um 18:30 Uhr ein offenes Treffen im AStA-Gebäude. Gerne könnt ihr auch auf gut Glück im AStA oder Stilbrvch vorbeischauen oder euch per Mail melden:

kultur@asta.uni-goettingen.de

Das Plenum des Kulturkollektivs für Menschen, die an der Arbeit im Stilbrvch interessiert sind, findet auch weiterhin statt. Kommt hierzu einfach montags ab 19:00 Uhr ins Stilbrvch.

Referat für Politische Bildung, Gender & Ökologie

Das Referat für Politische Bildung hat sich im kommenden Jahr vorgenommen, zu zahlreichen Themen zu arbeiten. Zu diesen gehören: Gender, Ökologie, Antisexismus und alle anderen Arten von antidiskriminatorischer Arbeit, kritische Wissenschaften, Wirtschaftsethik, die gesellschaftlichen Verhältnisse und der zunehmende Konkurrenz-

und Leistungsdruck, die EU als Idee und die Kritik an ihr, Wohnraum und einige andere. Dabei wollen wir unsere Arbeit offen und kreativ gestalten, verschiedene Positionen beleuchten und Diskussionen anregen, die Verhältnisse kritisieren, Denkanstöße setzen und auch mal einen utopischen Ausblick wagen. Neben Vorträgen, Workshops, Veranstaltungsreihen und Infoveranstaltungen wollen wir mit euch zusammen kreativ arbeiten oder mal bei einem Grill- oder Kochabend in gemütlicher Runde diskutieren.

Somit gestaltet das Referat für Politische Bildung, Gender und Ökologie einen Großteil der projektbezogenen Arbeit des AStA. Wir würden uns daher über eure Anregungen, Ideen, Projektvorschläge und Mitarbeit an unseren Vorhaben sehr freuen. Aus diesem Grund haben wir ein offenes Treffen eingerichtet, in dem wir in kollektiver Struktur gemeinsam arbeiten wollen. Zu diesem laden wir euch deshalb sehr herzlich ein; es findet jeden Montag um 18 Uhr im AStA (Goßlerstr. 16a, 1. Etage rechter Gang, letztes Büro) statt. Außerdem sind wir jederzeit per Mail zu erreichen unter:

politische-bildung@asta.uni-goettingen.de
Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr und auf die politische Arbeit, nicht nur rund um den Campus!

Einsteiger*innen-Abend

Habt ihr nun Lust bekommen euch selbst politisch zu engagieren, auch außerhalb des AStA, kommt doch einfach zum nächsten GHG-Einsteiger*innen-Abend am Montag, den 13.05.2013 um 20 Uhr in den AStA. Wir würden uns freuen, euch in geselliger Runde etwas über die GHG und unsere Arbeit zu erzählen.